

forwerchs gutern vor dem Meischnischen thor gelegen, so der gnanten vicarien auch zinshaftig, geslagen unnd die guter an dem ende gebessert, derhalben sie umb betzalung der jerlichen zinse unnd zeal sollicher gertten, so Caspar vormeynt der nicht so vil, als er Jacoff Jeckel furgebracht unnd yne derhalben beschuldigt, inn unnd under yne haben 5 sulle, zweispeldig gewest, *dahin, daß Caspar Freiburger und seine Rechtsnachfolger die gedachten Güter und Gürten von dem Besitzer der Vicarie zu Leln tragen und demselben davon jährlich 1 Schock 10 Groschen halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis zinsen sollen. Wenn Freiburger oder seine Rechtsnachfolger beweisen, das er adir sie den sechsten garten, dorumb sie irrig, nicht inne noch den besessen gehabt hetten unnd den innhaber 10 sollichs gartens furgestellen, der sich dorzu bekennen — mochte, und der Vicar die Zinsen von diesem Garten ohne Beschwerde erhalten kann, so soll ihr Betrag von der von Freiburger zu zahlenden Zinssumme abgezogen werden. Geben zu Meissen auf sonnabendt nach invocavit — tawsendt vir hundert dornach im sechß unnd achtzigisten jarem.*

780.

15

Freiberg, 1486 Apr. 6.

*Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 24. Das S. des Propstes an Pergamentstreifen.*

*Ann.: Vergl. No. 331. An der Stelle des Schleifwerks stand früher eine Schmelzhütte, dann ein Pochwerk; die Erbauung eines Schleifwerks war dem alten Bergschreiber Paul Lindener nur unter der Bedingung gestattet worden, daß die Stütze wieder abgetreten werden müsse, wenn der Bergbau sich heben und daher die Anlegung einer neuen Schmelzhütte nöthig werden sollte. Als jedoch 1489 mit Rücksicht hierauf die Stütze dem Nickel Hausmann zur Erbauung eines Hüttenwerks wieder verliehen werden sollte, protestierten das Capitel und der damalige Besitzer Gregor Mann dagegen. — Mitte des 16. Jahrhunderts stand an dieser Stelle eine Papiermühle. Vergl. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9864. Die Schleif- und Papier-Mühle bey Freyberg 1489—1551 und No. 811.*

20

— Tausent vier hundert dornach in dem sechs und achtzigisten jarem am 25 dornstage des monden aprilis der sechste tag — babesthumbs — Innocencii des achten — in dem andern jare, in der vierden indiction — *in Gegenwart des Meister Michael Hartmann, Officials der Dompropstei zu Meissen und Domherrn zu Freiberg, in der Stube des Hauses des Mag. Wilhelm Hoffmeyster, Predigers und Domherrn zu Freiberg, machen vor dem kaiserlichen Notar Nicolaus Heyneman die Domherren Meister Wilhelm Hoffmeyster, 30 Meister Andreas Krayl und Theodericus Zcann anstatt des Capitels, Caspar Alber, Bürger, anstatt seines Sohnes Johann Alber, Domherrn der von Johann Lindener gestifteten Prähende, einerseits, und Bartel Feuchtenstein, Messerer und Mitbürger zu Freiberg, andererseits, einen Vertrag über die Verleilung und Vererbung einer an der Mulde bei der Hilbersdorfer Brücke gelegenen und früher im Besitz von Christoph Schawindenstein, vor ihm von Hassenstein und 35 Sparnecker gewoesenen, jetzt verfallenen Schleifmühle, welche von dem Bergschreiber Paul Lindener und von seinem Sohne Johannes stets für 1 Schock jährlichen Zinses ausgethan war, jetzt aber in Verfall gerathen ist, um denselben Zins unter Gewährung einer Bausteuer von 3 gute silberne Schock 12 Groschen durch Caspar Alber in Vertretung seines Sohnes an Bartel Feuchtenstein. — — — Zeugen: Thomas Ackerknecht, Pfarrer zu Langen-*

40 hemersdorf, Thomas Rottenbecher, Bürger zu Freiberg.